



# Impressum

Digitalisierung: e-Books-Production



Unveränderter Nachdruck aus CAPITAL.  
Das deutsche Wirtschaftsmagazin © 1977 und  
alle Rechte bei Gruner + Jahr & Co., Hamburg  
und Dipl.-Psych. Peter Lauster, 50733 Köln (für  
die Gutachtentexte).

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftli-  
cher Genehmigung des Verlages.

Jede kommerzielle Nutzung und Verbreitung  
dieser e-Edition ist untersagt und bedarf einer  
schriftlichen Zustimmung.

# Capital

Das deutsche Wirtschaftsmagazin

## Graphologie: Probe aufs Exempel

**Zur überfälligen Probe aufs Exempel ließ Capital fünf Prominente aus Wirtschaft, Politik, Publizistik und den eigenen Chefredakteur von einem bekannten Graphologen testen.**

Ludwig Koeber-Keneth, Senior unter Deutschlands Personalberatern und Autor des Psycho-Buches "Menschenkunde", schlug die Bitte aus: "Graphologie als Alleinmethode ist psychologischer Dilettantismus."

Dr. Hans Knobloch, Lehrbeauftragter für Schriftpsychologie an der Universität Mainz wünschte sich "ein Symposium, bei dem einige Graphologen über die vorgelegten Handschriften diskutieren und in gemeinsamer Urteilsbildung zu einem Ergebnis kommen".

Taktierendes Wenn und Aber freilich war nicht gefragt als Capital darum bat, die Handschriften von sechs Versuchspersonen nach bestem Wissen zu interpretieren: Vielmehr sollten die Schriftdeuter, die in Diensten vieler Firmen über Einstellung oder Ablehnung tausender Bewerber mitentscheiden, erstmals öffentlich belegen, ob an ihrer immer wieder kritisierten Kunst der Graphologie wirklich nichts dran ist – oder doch.

Dass die Aussagen graphologischer Gutachten die Persönlichkeit des Schreibers treffend charakterisieren, beteuert Ruth Blum-Hartlieb, Schriftdeuterin zu Wuppertal, die vor allem, mittelständischen Firmen per Schriftgutachten bei der Personalauswahl hilft. Die "Erfahrungswissenschaft Graphologie", so sagt sie, "gibt zur Persönlichkeitserkundung psychologische Hilfsmittel, die in die Reihe der psychologischen Tests gehören".

Wie alle Kollegen aus der Graphologengilde, so interpretiert auch sie in ihren oft lebensentscheidenden Gutachten "die persönlichen Komponenten in der Schrift der Bewerber". Sie achtet vor allem auf

- Oberlängen (etwa beim b), Mittelband und Unterlängen (zum Beispiel beim g) im Schriftzug,
- Schlaffheit, Stärke und Takt in der Federführung,
- Vermagerungen, Abwandlungen und Bereicherung bei Buchstaben,
- Wortabstände, Wortunterbrechungen und den Abstand des Schriftfeldes links und rechts vom Rand des beschriebenen Papiers.



Gleichwohl wagte es auch Ruth Blum-Hartlieb nicht, ihre Kunst in Capital veröffentlicht zu beweisen.

Allein Peter Lauster, seit 1971 Chef des Kölner Instituts Psychologische Diagnostik und Therapie, fand sich bereit, in Capital die Probe aufs Exempel zu versuchen. Die Namen der Schreiber waren dem diplomierten Psychologen nicht bekannt: Er erhielt den Hinweis, dass alle Schriftproben von männlichen Testpersonen stammten, und begnügte sich mit den in Klammern angefügten Informationen zu Alter und Bildungsabschluss sowie mit der Nennung des Berufsbereichs, in dem die Testpersonen tätig sind:

- Otto Wolff von Amerongen, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages und Chef der Otto Wolff AG (59, kaufmännische Ausbildung, Wirtschaft);

- Werner Höfer, bis vor kurzem Programmdirektor beim Westdeutschen Rundfunk, jetzt Solist mit Sonderaufgaben im Bonner Büro des "Stern" (64, Studien in Philosophie, Geschichte, Theater- und Zeitungswissenschaft, Publizistik);
- Johannes Gross, Chefredakteur von Capital (45, juristisches Staatsexamen, Publizistik);
- Maximilian Schubart, Personalberater (58, Dr. phil., Beratung);
- Alex Möller (74, Realschule, Politik).

Wie wenig Lauster, der bisher über 4 000 graphologische Expertisen als Entscheidungshilfen für die Personalauswahl erstellt hat und auch andere psychologische Tests entwickelte, seine Gutachten auf die ihm überlassenen Informationen zugeschrieben hat, beweist seine Deutung zur Handschrift Walther Leisler Kieps, Niedersachsens Finanzminister (51, kaufmännische Lehre, Studium der Volkswirtschaft). Zu ihm hatte die Redaktion irrtümlich "Publizistik" als Berufsbereich angegeben, "Politik" hätte es heißen sollen. Dass er sich – und die von ihm hochgeschätzte Graphologie nicht blamieren würde, war dem Kölner Firmenberater und Buchautor ("Begabungstests", "Berufstests" und "Lassen Sie sich nichts gefallen", Gesamtauflage 700 000) von Anfang an klar: "Die Schrift", so sagte er selbstbewusst, "ist für den geschulten und erfahrenen Psychologen die bloßgelegte Persönlichkeitsstruktur, denn hier kann sich niemand hinter einer diplomatischen Maske verstecken."

Demaskieren sollte der Psychologe die Teilnehmer der prominenten Testgruppe nach jeweils drei Kriterien, die die Redaktion nach Lausters Angebotsliste für den Aufbau von Graphologie-Gutachten zusammengestellt hatte. Aus den möglichen sechs Diagnosen – geistige Fähigkeiten, Arbeitsweise, Kontaktfähigkeit, Konfliktverhalten, seelische Grundhaltung und Berufseignung – erbat Capital diejenigen drei, die sie – in Kenntnis der getesteten Prominenten – als besonders interessant erachtete. Die Schriftproben und ihre Deutung durch Peter Lauster finden Sie auf den folgenden Seiten.

## Prominente im Urteil des Graphologen



hört. Ich möchte Ihnen zu diesem  
menschenlichen Verlust mein auf-  
richtiges Gefühl aussprechen.

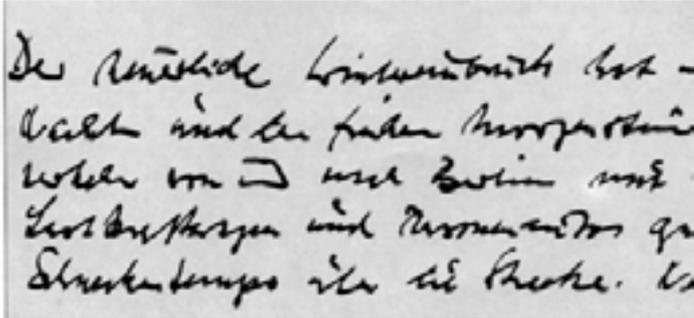
**Otto Wolf von Amerongen**, 59, Unternehmer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT), brachte es dank geschickter Aktivitäten nicht zuletzt im Osthandel zu zahlreichen Aufsichtsratsmandaten, die Bundesregierung berät er in Fragen des Exports.

### Was Lauster aus der Handschrift liest.

**Kontaktfähigkeit:** Der Schreiber ist vor allem willensbestimmt und pragmatisch orientiert. Seine Kontaktweise ist deshalb emotional sehr kontrolliert, aber dennoch dynamisch und kontaktintensiv. Er versteht es ausgezeichnet, sein emotionales Potential unter Kontrolle zu halten und wohl dosiert sowie zielorientiert im richtigen Moment einzusetzen. Seine Kontakthaltung befähigt ihn zu einer Führung in der Wirtschaft, zumal er selbstbewusst und mit natürlicher Dominanz auftritt.

**Geistige Fähigkeiten:** Die Intelligenz ist gut ausgeprägt, vor allem das Abstraktionsvermögen. Der Schreiber ist insgesamt weniger theoretisch, sondern vor allem praktisch orientiert. In seiner Denkweise geht er sehr tatkräftig und mit ausgeprägtem Realitätssinn vor. Er besitzt eine gezügelte Kreativität, die voll und ganz den Möglichkeiten der Realisierbarkeit unterworfen ist. Der Schreiber verfügt über eine scharfe Urteilskraft und die Fähigkeit, die kreativen Lösungen von Mitarbeitern schnell und zielsicher zu beurteilen.

**Seelische Grundhaltung:** Er besitzt eine gut ausgeprägte Individualität und ausgereifte psychische Stabilität. Stressbelastungen kann er seelisch elastisch abfangen und selbstbeherrscht verarbeiten. Zu einer leichten psychischen Störung oder Nervosität neigt er nicht. Auch dies ist eine gute Voraussetzung für den Erfolg in einer verantwortungsvollen Führungsposition.



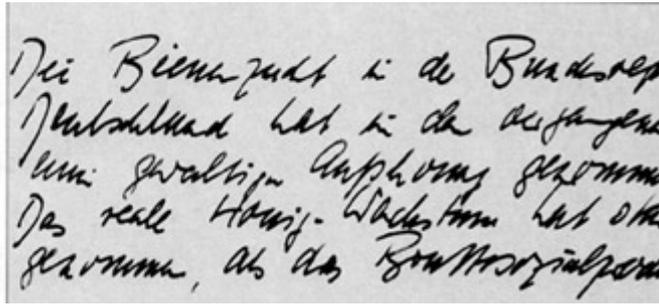
**Werner Höfer**, 64, Publizist, populär machte ihn "Der internationale Fröhschoppen", dessen Diskussionen er seit 1952 leitet. Vor kurzen trat der politische Journalist in das Bonner Büro des "Stern" ein.

### Was Lauster aus der Handschrift liest.

**Geistige Fähigkeiten:** Der Schreiber verfügt vor allem über eine gute ausgeprägte Kreativität. In seiner Denkweise ist er individuell und non-konformistisch. Seine Fähigkeit zur kreativen Originalität zeigt sich besonders im sprachlichen Bereich, wobei er einen intuitiven und assoziativen Stil bevorzugt.

**Kontaktfähigkeit:** Im mitmenschlichen Kontaktbereich ist er gut aufgeschlossen. Er geht mit sensiblem Einfühlungsvermögen auf seine Mitmenschen zu, und es fällt ihm leicht, emotional lebendige Kontakte herzustellen. Einen besonders guten und verständnisvollen Kontakt entwickelt er zu sensiblem und musisch orientierten Menschen.

**Berufseignung:** Im publizistischen Bereich fühlt sich der Schreiber vor allem zu feuilletonistischen Themen der Kunstkritik hingezogen, denn er besitzt eine hohe Sensibilität für die schöpferischen Leistungen seiner Mitmenschen. Seine Berufseignung liegt vorwiegend im schöpferisch schriftstellerischen oder journalistischen Bereich und weniger in einer reinen Managementfunktion. Sehr unzufrieden wäre er, wenn er in einer bürokratisch-verwaltenden Tätigkeit nur wenig Möglichkeiten der schöpferischen Selbstverwirklichung finden würde.



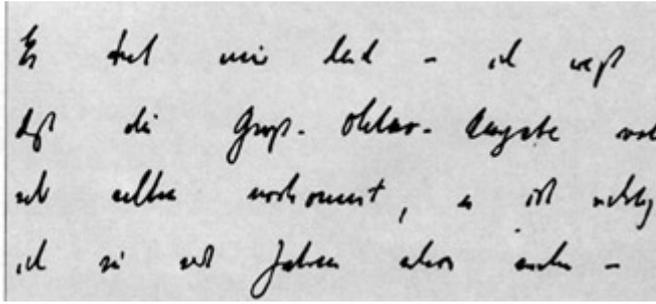
**Walther Leisler Kiep**, 51, Finanzminister des Landes Niedersachsen. Bekannt machten den CDU-Politiker Kiep vor allem sein unkonventioneller Wahlkampfstil, Konflikte mit der eigenen Partei sowie die Vorliebe für schnelle Autos, Motorräder und die Jagd.

#### Was Lauster aus der Handschrift liest.

**Konfliktverhalten:** In seiner Kontaktweise ist der Schreiber ausgesprochen extravertiert. Er bringt sein Denken und seine Gefühle spontan, ohne vorsichtige oder ängstliche Zurückhaltung zum Ausdruck. Er tritt dominant auf und reagiert in Konfliktsituationen sehr durchsetzungsbehaftet ...

**Seelische Grundhaltung:** Er verfügt über einen starken Entfaltungsdrang, eine ausgeprägte Eigeninitiative und reagiert gegenüber Einschränkungen seiner Entfaltungsfreiheit sehr empfindlich. In Situationen mit Stressbelastung reagiert sich der Schreiber emotional heftig ab und neigt deshalb nicht zur inneren Anstauung von Emotionen oder Konflikten. Er ist sehr stimmungsansprechbar und bringt seine jeweilige psychische Befindlichkeit ungehemmt zum Ausdruck.

**Berufseignung:** Der Schreiber verfügt über Ehrgeiz und Dynamik. Er eignet sich deshalb entweder für eine selbständige Berufstätigkeit oder für eine Angestelltenposition, die ihm großen individuellen Entfaltungsspielraum bietet. Neuem gegenüber ist er überaus aufgeschlossen, und er bringt das dynamische Engagement mit, um neue Ideen zu realisieren und durchzusetzen. Als Führungskraft besitzt er die Fähigkeit, Mitarbeiter zu begeistern und zu außerordentlichen Leistungen anzuspornen. Aufgrund seiner Konfliktbereitschaft benötigt er Mitarbeiter, die extravertiert und dynamisch sind und eine hohe Stresstabilität besitzen.



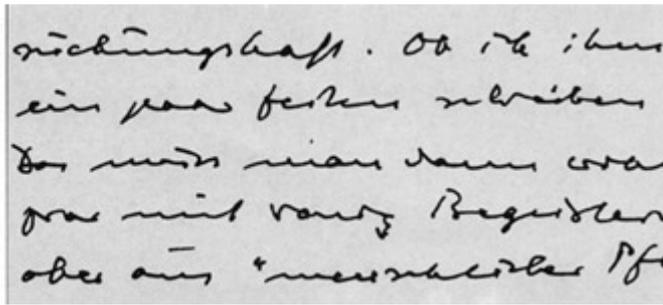
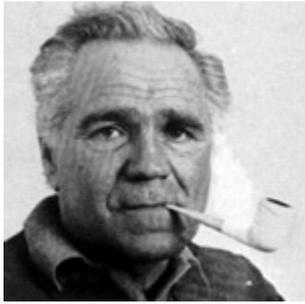
**Johannes Gross**, 45, seit drei Jahren Chefredakteur von *Capital*, schrieb mehrere politische Bücher. Seit kurzen leitet er die "Bonner Runde", eine Serie politischer Fernsehdiskussionen im ZDF.

### Was Lauster aus der Handschrift liest.

**Geistige Fähigkeiten:** Der Schreiber besitzt eine gut ausgeprägte Intelligenz und ein gutes Abstraktionsvermögen. Er geht in seiner Denkweise logisch-systematisch, aber mit Intuition und geistiger Wendigkeit vor. Der Schreiber ist insgesamt mehr theoretisch als praktisch orientiert, besitzt eine hohe intellektuelle Leistungsmotivation und ist auf dem Gebiet der intellektuellen Selbstentfaltung sehr ehrgeizig. Auffallend ist seine idealistische Grundhaltung, so dass er sich beruflich für idealistische Ziele engagieren möchte.

**Arbeitsweise:** In seiner Arbeitshaltung ist der Schreiber trotz hoher Sensibilität wenig ablenkbar, sondern sehr konzentriert und genau. Er legt großen Wert auf individuelle Selbstentfaltung und eignet sich deshalb gut für eine selbständige Berufstätigkeit.

**Berufseignung:** Die größtmögliche Befriedigung findet der Schreiber in einer selbständigen journalistischen oder schriftstellerischen Berufsausübung. Es ist ihm hierbei wichtig, dass er seine idealistische Einstellung vertreten kann und aufklärerisch auf die gesellschaftspolitischen Gegebenheiten Einfluss nehmen kann. Seine kämpferischen Interessen realisiert er vor allem im abstrakt-verbale Bereich. Bei persönlichen Auseinandersetzungen im mitmenschlichen Bereich verhält er sich sehr distanziert und diplomatisch vorsichtig abwägend.



**Dr. Maximilian Schubart**, 57, Personalberater, lange Jahre ideen- und wortreicher Star der Branche. Jetzt lässt er sich zum Psychotherapeuten ausbilden.

### Was Lauster aus der Handschrift liest.

**Arbeitsweise:** Der Schreiber geht in seiner Arbeitsweise lebendig und geistig überaus wendig vor. Auffallend ist seine hohe geistige Flexibilität und Sensibilität. Er sollte möglichst einen selbständigen Beruf ausüben, in dem er sich nach eigenen Vorstellungen selbst entfalten kann. Eine Position, die Anpassung und Teamintegration innerhalb einer festgefügteten Hierarchie verlangt, liegt ihm nicht. Verwaltende Routinetätigkeiten muss er möglichst delegieren können, um sich in seiner Entfaltungsfreiheit nicht beengt zu fühlen.

**Kontaktfähigkeit:** Er verfügt über eine gute, insgesamt extravertierte Kontaktaufgeschlossenheit und verhält sich emotional offen, natürlich und unkompliziert. Aufgrund seiner diplomatischen Verbindlichkeit und emotionalen Elastizität eignet er sich gut für beratende und diplomatisch-vermittelnde Tätigkeiten.

**Seelische Grundhaltung:** Er ist emotional sensibel ansprechbar, so dass in Stresssituationen mit Stimmungslabilität zu rechnen ist. Aus seiner Sensibilität erwachsen ihm aber andererseits ausgeprägte schöpferische Impulse, die er gut in die Praxis umzusetzen versteht. Er besitzt eine ausgeprägte Individualität und sucht deshalb einen nonkonformistischen Arbeits- und Lebensstil. Zur Entspannung ist ihm die Beschäftigung mit dem autogenen Training zu empfehlen.



Ich habe von langer Zeit einen  
Geschäftsfreund von einem Gruppe  
sein Tätigkeiten erhalten, das  
sehr beeindruckt hat. Andere  
Leistungen über Mitarbeiter von

**Alex Möller**, 74, brachte es in frühen Jahren zum Vorstandsvorsitzen-  
den der Karlsruher Lebensversicherung. Von 1969 bis 1971 war er  
Bundesfinanzminister. Um nicht als Inflationsminister beschimpft zu  
werden, trat er zurück.

### Was Lauster aus der Handschrift liest.

**Geistige Fähigkeiten:** In seiner Denkweise geht er sehr logisch-  
systematisch und konzentriert vor. Neben seiner guten geistigen Kon-  
zentrationfähigkeit fällt vor allem eine idealistische Grundhaltung auf.  
Er hat sich hohe Ideale und ethische Ziele gesetzt, die er zu verwirkli-  
chen sucht. Hierfür setzt er sich mit Engagement und Leistungsmotiva-  
tion ein.

**Konfliktverhalten:** An der Durchsetzung seiner idealistischen Ziele ist  
ihm viel gelegen, und er setzt sich deshalb mit Nachdruck und Domi-  
nanz ein. Seine Durchsetzungsmotivation verführt ihn jedoch nicht zu  
impulsivem Konfliktverhalten, sondern er wägt intellektuell genau kon-  
trolliert ab, verhält sich also diplomatisch taktierend und distanziert.  
Seine diplomatische Überzeugungskraft basiert vor allem darauf, dass  
er es versteht, seine Mitmenschen für seine Vorstellungen zu begeis-  
tern.

**Berufseignung:** Er sollte möglichst eine Berufstätigkeit ausüben kön-  
nen, bei der er sich übergeordneten, ethischen Zielen widmen kann.  
Eine rein pragmatische Managerfunktion kommt deshalb für ihn weni-  
ger in Betracht. Wichtig ist ihm die Möglichkeit, in Selbstentfaltung ei-  
nen gesamtgesellschaftlichen Beitrag leisten zu können. Er findet des-  
halb Befriedigung, wenn er sich Aufgaben aus den Bereichen der  
Politik, Kultur oder Philosophie widmen kann. In der politischen Arbeit  
wird er von ethischen und pädagogischen Zielsetzungen getragen, die  
er sehr ernst nimmt.

*Ende*

zurück zum Anfang